

PROBLEM ODER POTENTIAL

Einstieg

Ich weiß nicht ob du dir schon mal gewünscht hast mehr zu sehen? Zu sehen was andere über dich denken. Zu sehen, was in der Zukunft passiert?

Ich jedenfalls kenne das Gebet ganz gut „Herr hilf mir Dinge oder Menschen mit deinen Augen zu sehen“.

Aber ganz ehrlich, bin ich dafür überhaupt bereit? Und vor allem was bedeutet das denn, Dinge so zu sehen wie Gott sie sieht. In Gänze können wir das natürlich nie erfassen, aber ich möchte euch heute in einen Gedanken mit hineinnehmen, den ich in der Bibel entdeckt habe, wie Gott Menschen sieht. Und ich wünsche mir, dass dieser einfache Gedanke eure Sichtweise auf Menschen verändern kann. Ich selbst übe mich darin, bemerke auch schon Fortschritte, habe aber noch einen langen Weg vor mir!

Hauptteil – Probleme oder Potential

Bevor wir in den Bibeltext einsteigen habe ich euch da noch ein Bild mitgebracht.

Was siehst du auf diesem Bild? Es ist die altbekannte Frage: Ist das Glas halb, voll oder halb leer? Ehrlich habe ich mir immer gedacht: Was für eine Sinnlose Frage: Es ist doch egal wie man es nennt. Bei einer trivialen Sache wie einem Glas, mag es tatsächlich egal sein, doch im echten Leben macht es einen riesen Unterschied. Davon bin ich mittlerweile überzeugt. Deshalb möchte ich die Frage ein bisschen umformulieren. Ich frage nicht mehr: Ist das Glas halb leer, oder halb voll? Ich frage: Was siehst du? Problem oder Potential.

Siehst du das Problem, dass die obere Hälfte des Glases nicht gefüllt ist, oder siehst du das Potential des Inhalts der unteren Hälfte. Um in dieses Thema tiefer einzusteigen möchte ich gerne mit euch einen Text aus Richter 6 lesen. Nachdem Israels durch Gottes Hilfe Ägypten verlassen hatte, die Wüste durchzogen hatte und das verheißende Land eingenommen hatte, wendeten sich die Menschen von Gott ab. Gott überlies Israel daraufhin seinem Schicksal. Die Midianiter kamen und beraubten sie 7 Jahre lang jedes Jahr aufs Neue. Das Ergebnis war Hunger und Elend. Die Israeliten beteten zu Gott um Hilfe, doch der Prophet den Gott schickt hat eine ernüchternde Botschaft: Ihr seid selbst schuld, denn ihr habt euch von Gott abgewandt. Doch Gott schickt nicht nur diesen Propheten:

Richter 6

11 Dann kam der Engel des Herrn und setzte sich unter die geweihte Eiche bei Ofra. Sie gehörte Joasch aus der Sippe Abiäser.

Gideon, der Sohn von Joasch, drosch gerade Weizen unten in der Kelter, um es vor den Midianitern in Sicherheit zu bringen.

12 Der Engel des Herrn erschien ihm und sagte: »Der Herr ist mit dir, tapferer Held!«

13 »Ach, Herr«, entgegnete Gideon, »wenn der Herr mit uns ist, warum ist uns dann all das passiert? Wo bleiben die Wunder, von denen unsere Vorfahren uns erzählten? Sagten sie nicht: `Der Herr hat uns aus Ägypten herausgeführt'? Jetzt hat der Herr uns verlassen und an die Midianiter ausgeliefert.«

14 Da wandte sich der Herr zu ihm und sagte: »Geh mit der Kraft, die du hast, und rette Israel vor den Midianitern. Ich sende dich aus!«

15 »Aber mein Herr«, antwortete Gideon, »womit kann ich Israel retten? Meine Sippe ist die schwächste im ganzen Stamm Manasse und ich bin der Jüngste in meiner Familie!«

16 Der Herr sagte zu ihm: »Ich werde mit dir sein. Du wirst Midian vernichten, als wäre es nur ein einziger Mann.«

Der Engel des Herrn, Ein Bote Gottes, der von Gott zu den Menschen gesandt als Sprecher und Vertreter Gottes auftritt erscheint Gideon um ihm Gottes Rettungsplan für Israel zu erklären. Schauen wir uns mal an, was genau Gideon sieht:

Gideon sieht Probleme

13 »Ach, Herr«, entgegnete Gideon, »wenn der Herr mit uns ist, warum ist uns dann all das passiert? Wo bleiben die Wunder, von denen unsere Vorfahren uns erzählten? Sagten sie nicht: `Der Herr hat uns aus Ägypten herausgeführt`? Jetzt hat der Herr uns verlassen und an die Midianiter ausgeliefert.«

15 »Aber mein Herr«, antwortete Gideon, »womit kann ich Israel retten? Meine Sippe ist die schwächste im ganzen Stamm Manasse und ich bin der Jüngste in meiner Familie!«

Gideon sieht nur Probleme! Kein: Heftig ein Engel! Wow, Gott spricht zu mir! Danke, dass du uns endlich helfen willst! Unglaublich, Gott will mich gebrauchen um Israel zu retten. Kein einziges Positives Wort kommt aus seinem Mund. Er sieht nur Probleme, sonst nichts. Sowohl um sich herum (Gott hat uns verlassen), als auch bei sich selbst (schwach und gering).

Ich glaube uns geht es manchmal genauso:

Arbeitskollegen – Sie gehen uns auf die Nerven, wenn sie doch nur so wären wie wir.

Gesundheit – Wir sehen unsere Schmerzen

Gemeinde – Was sich da alles noch ändern müsste

Eigenes Aussehen – Hier ein paar Kilos zu viel und da ein paar Haare zu wenig. Hier ein Paar falten zu tief und da eine Nase zu flach.

Eigene Kinder – Hier ungehorsam und da nicht so gut erzogen. Hier nicht die erhofften Schulischen Leistungen und da absolut unordentlich.

Ich denke die Liste lässt sich beliebig verlängern.

Der Partner – Warum nur der? Oder warum noch keiner

Das Auto – Warum kein Auto, oder warum dauernd zur Werkstatt.

Doch glücklicherweise bekommen wir hier noch eine andere Sicht vor Augen geführt.

Der Engel des Herrn sieht Potential

12 Der Engel des Herrn erschien ihm und sagte: »Der Herr ist mit dir, tapferer Held!«

Und das sagt er zum ängstlichen Gideon, der sich in der Kelter versteckt um ja nicht entdeckt zu werden. Gideon - Du tapferer Held! Kein: Hey du Angsthase. Wo bleibt dein Gottvertrauen? Hast du etwas auch den Götzen geopfert auf dem Altar deines Vaters? Nein, auch wenn all das berechtigt wäre. Er sagt: »Der Herr ist mit dir, tapferer Held!«

Er sieht das Potential in Gideon und spricht es auch. So ist Gott immer.

Er schafft und **Adam und Eva und sagt: Sehr gut!** Wusste er nichts von Sündenfall, Mord und Totschlag schon in der zweiten Generation. Doch, aber er bewertet das Potential.

Er sieht **Abram und sagt Abraham.** Er nennt einen Kinderlosen man Vater vieler Völker. Er sieht das Potential.

Er lässt mit **David ein Kind zum König** salben, was der eigene Vater nicht auf der Rechnung hatte, weil es zu klein schien. Er sieht das Potential und spricht es aus.

Er nannte die **Jünger Apostel.** Ein Ehrentitel, ohne das sie überhaupt irgendetwas geleistet haben. Erst viel später, nach vielem versagen werden sie dem gerecht, doch er wartet nicht bis dahin. Er sieht das Potential.

Warum erzähle ich das alles. Mir ist wichtig, dass ihr seht, dass es sich hier nicht um eine einmalige Sache handelt. Ich glaube hier zeigt sich ein Prinzip Gottes, das wir unbedingt verinnerlichen sollten.

Was bedeutet das für uns?

1. Gott sieht das Potential in uns Menschen. Und er spricht Dinge in unserer Leben die unser Potential sichtbar machen. Er gibt uns dadurch Identität als Kinder und Mitarbeiter Gottes. Unabhängig von den Problemen, sieht er das Gute.

Ich glaube wir müssen unbedingt diese Sichtweise Gottes auf unser eigenes Leben übernehmen. Sieh nicht auf deine Probleme, sondern sieh auf das Potential du tapferer Held. Fang an das zu tun, was du kannst und nicht auf das zu warten, was du noch nicht kannst. Gott sieht jetzt schon einen Helden in dir! Lass dir von Gott eine Sicht zeigen, was das gute ist was du tun kannst.

Ihr seid Salz und Licht. Zu den Jüngern, die der größte sein wollen, die ihn verleugnen, die Feuer vom Himmel erbeten wollen als ihnen jemand dumm kommt. Salz und Licht!

An die Heiligen – So beginnt Paulus seine Briefe unabhängig von der Tatsache, dass er dann doch einiges Aufzuführen hat, was nicht ganz so heilig läuft.

Dafür ist Jesus gestorben, er hat uns befreit von Schuld und uns solange wir für ihn leben ein für alle Mal geheiligt. Doch er starb auch für unserere Scham. Er will uns befreien von dem Gefühl nicht gut genug zu sein und für Gott nicht auszureichen.

Gott sieht dein Potential. Stehe fest in deiner Identität!

2. Sieh du das Potential in anderen!

Doch ich möchte, dass wir nun den Blickwinkel nochmal drehen. Wer ist denn der Engel des Herrn? Ausleger sind sich nicht ganz einig: Ist es nur ein Engel, Ist es Gott selbst in Menschlicher Gestalt, oder ist es gar Jesus der schon im alten Testament auftritt. Ohne mich da in Spekulationen über seine genaue Identität zu begeben würde ich folgendes festhalten: Der Engel des Herrn ist ein Bote Gottes, der von Gott zu den Menschen gesandt als Sprecher und Vertreter Gottes auftritt. Ich möchte euch mal einen Text aus dem neuen Testament vorlesen:

2 Korinther 5,20:

So sind wir Botschafter Christi, und Gott gebraucht uns, um durch uns zu sprechen. Wir bitten inständig, so, als würde Christus es persönlich tun: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«

Wir sind Botschafter an Christi statt. Die Rolle die der Engel des Herrn bei Gideon inne hat, haben heute wir inne. Wir sollen in Gottes Auftrag zu den Menschen sprechen. Wenn wir uns also mit diesem Text auseinandersetzen, dann nicht nur mit Gideon, sondern auch mit dem Engel des Herrn. Ich bin überzeugt:

Wir sollen für unsere Arbeitskollegen, Nachbarn, aber besonders auch für unsere Gemeindegeschister unsere eigenen Kinder, unsere eigenen Eltern sein, wie der Engel des Herrn für Gideon. Wir entdecken ihr Potential und sprechen aus, was Gott in ihnen sieht.

Sprich das Potential das Gott sieht in Leben hinein!

Wann dir das letzte Mal jemand etwas Gutes gesagt, was er in dir sieht, was du selber noch gar nicht wusstest? Was macht das mit dir?

Es befähigt uns in das hineinzuwachsen, was Gott für uns vorbereitet hat. Es hilft uns unserer Identität in Gott immer neu bewusst zu werden.. Lasst uns lernen Gottes Sicht auf Menschen zu haben in dem Sinn, das wir nicht zuerst Probleme sehen, sondern Potential und dann auch zu sagen was wir in ihnen sehen, was Gott in ihnen sieht. Ich glaube, wenn wir so mit unseren Kindern reden, wird das unsere Familien verändern.

Wenn wir so in der Gemeinde reden, wird das unsere Gemeinden verändern. Wenn wir so mit unseren Arbeitskollegen sprechen, wird das auch unser Verhältnis zu ihnen verändern.

3. Hilf anderen ihre Berufung zu finden

Durch den Engel des Herrn findet Gideon die Berufung Gottes für sein Leben. Ich bin überzeugt, dass jeder Nachfolger Jesu dazu berufen ist anderen zu helfen in ihre Berufung hineinzufinden. Jesus nennt Petrus einen Fels, der seiner Gemeinde halt gibt und verspricht seinen Jüngern sie zu Menschenfischern zu machen, noch bevor sie ihm richtig nachfolgen. Von Beginn an geht es bei der Nachfolge nicht nur darum wie wir in eine Beziehung zu Gott kommen, sondern auch darum wie wir anderen helfen können in ihre Berufung zu finden. Das ist im ersten Schritt die Berufung als Kind Gottes, aber im zweiten Schritt auch die Berufung als Mitarbeiter Gottes.

In 2 Timotheus 2,2 schreibt Paulus an seinen Schüler Timotheus:

Gib die Botschaft, die du von mir gehört hast und deren Wahrheit dir von vielen Zeugen bestätigt wurde, an vertrauenswürdige und zuverlässige Menschen weiter, die ebenfalls fähig sind, andere zu lehren.

Paulus – Timotheus – andere – wieder andere. So entsteht eine Bewegung. Welchen Menschen bist du ein Bote Gottes indem du in ihnen Gottes Potential siehst? In dem du ihnen hilfst in ihre Berufung hineinzufinden als Kinder Gottes und als seine Mitarbeiter.

Zwei Gedanken zum Schluss:

Erstens: Dürfen wir denn jetzt nur noch das gute sehen und sagen und müssen das schlechte Ignorieren? Nein!

13 »Ach, Herr«, entgegnete Gideon, »wenn der Herr mit uns ist, warum ist uns dann all das passiert? Wo bleiben die Wunder, von denen unsere Vorfahren uns erzählten? Sagten sie nicht: `Der Herr hat uns aus Ägypten herausgeführt´? Jetzt hat der Herr uns verlassen und an die Midianiter ausgeliefert.« 14 Da wandte sich der Herr zu ihm und sagte: »Geh mit der Kraft, die du hast, und rette Israel vor den Midianitern. Ich sende dich aus!«

Gideon ist brutal ehrlich Gott gegenüber ohne dass Gott ihn dafür tadelt. Lass uns das lernen. Nichts vorzuspielen. Weiterhin dürfen und sollen wir mit all unseren Problemen zu ihm kommen. Bei Problem oder Potential geht es nicht darum gute Miene zu bösem Spiel zu machen. Die Frage ist aber: Worauf liegt unser Fokus und an wen wenden wir uns zuerst bei Problemen. Ich denke unser Fokus sollte auf dem Potential liegen und unser erster Ansprechpartner bei Problemen Gott sein.

Zweitens lohnt es sich auch hier nochmal die Perspektive zu drehen. Dabei wird es interessant. Erst spricht der Engel des Herrn, dann beklagt sich Gideon, doch darauf antwortet nicht mehr der Engel des Herrn, sondern Gott selbst. Wir sind Botschafter an Christi statt. Wir sprechen zu ihnen im Auftrag Gottes. Doch im Endeffekt führen wird die Menschen in eine Begegnung mit Gott. Wir geben unser Bestes, aber letztendlich sind wir nicht das Highlight für die Menschen, sondern Gott selbst. Wenn die Menschen sich an Gott wenden, dann wird er ihnen Antworten. Unsere Worte weisen ihnen nur den Weg in eine Begegnung und ein Leben mit Gott.

Schluss

Was siehst du? Probleme oder Potential?

Wenn Gott uns anschaut, dann sieht er zuerst Potential. Diese Sichtweise Gottes für uns anzunehmen, das ist die erste Herausforderung.

Die zweite Herausforderung ist es dann diese Sichtweise auch zu unserer Sichtweise im Blick auf andere Menschen zu machen. Wir wollen lernen in anderen Menschen das Potential zu sehen, was Gott in sie hineingelegt hat und es ihnen dann auch sagen und sie begleiten.